

Merkblatt Wurmbefall beim Mastschwein

Parasitenbefall beim Mastschwein ist ein uraltes, aber immer noch brandaktuelles Thema. Oft wird der Befall der Tiere mit mehr als 5 % sogenannten Milkspots (Wurmknotten) und entsprechenden Abzügen von ca 1 € pro Tier erst bei der Schlachthofabrechnung durch entsprechende Abzüge bemerkt. Im Schnitt aller Schlachthöfe gibt es rund 6 Prozent verworfene Lebern mit wenigen Schwankungen. Zwischen den Schweinemästern der Viehvermarktung schwankt die Rate von ca. 2 % bis 70 %. Die Würmer verursachen beim Schwein Blutungen, Gewebeerletzungen, entzündliche Reaktionen und entziehen dem Körper Nahrung.

Neben den Abzügen am Schlachthof hat die Verwurmung negative Folgen für die Futtermittelverwertung, die täglichen Zunahmen und die Verluste. Nicht zuletzt wird ein Einfluss auf das Verhalten der Tiere bis hin zu Kannibalismus vermutet. Je nach Ausmaß der Verwurmung können mehrere Euro pro Tier am Deckungsbeitrag fehlen. Ein Einsatz von 1,00 €-1,50 €/Tier für Behandlung und Desinfektion erscheint daher im Bedarfsfall als angemessen.



Behandlung

- Die Eier der Spulwürmer werden über das Maul aufgenommen, die Larven schlüpfen im Magen/Dünndarm und durchdringen die Darmschleimhaut. Über Leber und Lunge gelangen sie in die Lufftröhre und werden erneut geschluckt oder abgehustet. Zwischen Eiaufnahme, Entwicklung zum weiblichen Wurm vergehen 7 Wochen. Das Weibchen wird bis zu 5 mm dick und 40 cm lang und legt bis zu 1 Millionen dickschalige Eier täglich. Diese werden über den Kot ausgeschieden und bis können zu 5 Jahren infektiös sein.
- In jedem Fall findet eine wirksame Behandlung mit Wurmmitteln in der Mast per Injektion oder übers Futter an zwei Zeitpunkten statt, und sollte eng mit dem Hoftierarzt abgestimmt werden.
- Zwar nehmen die Tiere die Wurmlarven mitunter schon in der Ferkelaufzucht auf, eine wirksame Behandlung bis zum Schlachtttermin ist jedoch erst in der Mast möglich.
- Sollte die Verwurmung trotz passender Behandlung und Desinfektion in der Mast nicht abreißen, ist das Entwurmungsregime beim Sauenhalter zu hinterfragen.

Desinfektion

- Spulwurmeier sind widerstandsfähig und über Jahre infektiös.
- Wurmmittel töten lediglich Larven und ausgewachsene Formen im Tier ab. Wurmeier in der Umgebung überleben hingegen und können jederzeit eine Neuinfektion auslösen.
- Deshalb muss vor jeder Neubelegung zusätzlich zur herkömmlichen Desinfektion ein Spulwurmeier-wirksames Desinfektionsmittel (DVG-gelistete Präparate) ausgebracht werden. Hierbei ist zu beachten, dass nicht nur der Boden, sondern auch die Stalleinrichtung bis zu einer Höhe von 1 m erfasst wird.
- Erkundigen Sie bei Ihrem Lieferanten für Stallhygiene nach den passenden Mitteln in richtigen Anwendung.



Gerne stellen wir Ihnen die Befunddaten Ihrer Schlachtschweine aus dem IQ-Portal zusammen, um Lösungen für Wurmlern und andere leistungsrelevante Befunde zu erarbeiten.

Bitte sprechen Sie uns an:
Asendorf Tel: 04253 – 9325 – 0
Walsrode Tel: 05161 – 98303 – 0
Varrel Tel: 04274-9311 - 0